



Markets Weekly.



Die Sparkasse
Bremen

Aktienmärkte

Noch einmal: DAX kann Rücksetzer vom Montag wettmachen

Wie in der Vorwoche startete diese Woche am Montag mit einem Rücksetzer, da US-Präsident Donald Trump neue Zölle gegen Importe aus Kanada, Mexiko und China verhängte. Die Märkte fürchteten, dass dies der Auftakt zu einem Handelskrieg sei. Nur einen Tag später waren die Zölle gegen Kanada und Mexiko verschoben. Die Märkte brauchten etwas Zeit, um ihre Verwirrung zu überwinden, aber danach stiegen die Kurse wieder an. Ebenfalls wie in der Vorwoche führte diese Erholung zu einem neuen Allzeithoch im DAX.

Begleitet wurde diese Entwicklung von Quartalsberichten (siehe Seite 2), die bei den einzelnen Unternehmen zu kräftigen Kursbewegungen führten. Zusätzlich zeigten die ISM-Indices (siehe Seite 3), dass die US-Konjunktur unter dem Strich auf Wachstumskurs bleibt. Heute Nachmittag wird es Zeit für die Veröffentlichung des Arbeitsmarktberichts aus den USA, der immer wieder als Anlass genommen wird, um die künftige Zinspolitik der US-Notenbank zu diskutieren.

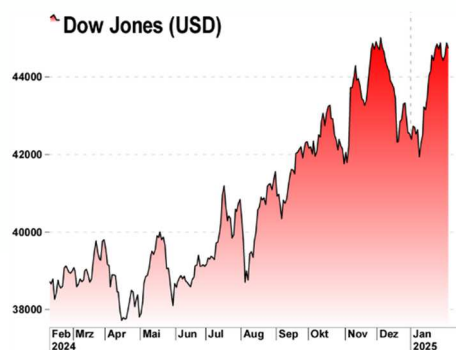
Renten und Volkswirtschaft

Ölpreis unter Druck – leichter Zuwachs bei den Auftragseingängen

Die Ölpreise gerieten in dieser Woche unter Druck, nachdem die US-Ölbestandsdaten des Department of Energy (DOE) eher preisbelastend ausgefallen waren. Der Abwärtstrend wurde zusätzlich durch einen unerwartet schwachen Einkaufsmanagerindex für den chinesischen Dienstleistungssektor verstärkt. Hinzu kommt die anhaltende Unsicherheit an den Märkten aufgrund der protektionistischen Zollpolitik der Trump-Regierung. Preistreibende Nachrichten – wie die weiterhin leicht rückläufige OPEC-Produktion im Januar oder das neue Memorandum in Bezug auf den Iran – fanden hingegen kaum Beachtung und konnten den Abwärtsdruck nicht merklich abfedern.

Positive Meldungen zur deutschen Konjunktur sind zwar selten, aber es gibt sie. So wurde für den Dezember 2024 ein Anstieg der Auftrags-eingänge gegenüber dem Vormonat um 6,9 Prozent gemeldet. Selbst, wenn man die schwankungsanfälligen Großaufträge herausrechnet, bleibt immerhin ein Zuwachs von 2,2 Prozent.

07.02.2025



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Unternehmensberichte

Alphabet und Amazon enttäuschen – auch AMD bleibt hinter den Erwartungen zurück – Palantir hebt Prognose an

Alphabet

Der Google-Mutterkonzern Alphabet konnte mit seinen Quartalszahlen die Erwartungen der Börse nicht erfüllen. Besonders das Cloud-Geschäft blieb trotz eines Umsatzanstiegs von 30 Prozent auf knapp 12 Milliarden US-Dollar leicht hinter den Analystenschätzungen von 12,2 Milliarden zurück. Auch der Gesamtumsatz wuchs um zwölf Prozent auf 96,47 Milliarden US-Dollar, verfehlte jedoch ebenfalls die Markterwartungen. Der Nettogewinn stieg im Jahresvergleich um 28 Prozent auf 26,54 Milliarden US-Dollar. Nach wie vor erwirtschaftet das Werbegeschäft den Großteil der Alphabet-Erlöse und legte um 10,6 Prozent auf 72,46 Milliarden US-Dollar zu. YouTube steuerte mit 10,5 Milliarden US-Dollar rund 14 Prozent mehr Umsatz als im Vorjahr bei. Die verfehlten Prognosen führten zu einem deutlichen Rückschlag an der Börse: Die Alphabet-Aktie fiel am Mittwoch um 7,3 Prozent.

Amazon

Der US-Onlinehandels gigant Amazon profitierte im letzten Quartal 2024 von einer starken Verbrauchernachfrage und erzielte ein besseres Ergebnis als erwartet. Der Konzernumsatz stieg um zehn Prozent auf 187,8 Milliarden US-Dollar. Besonders der Online-Handel übertraf mit 75,56 Milliarden US-Dollar die Prognosen um rund eine Milliarde. Die Cloud-Sparte Amazon Web Services (AWS) wuchs um 19 Prozent auf 28,79 Milliarden US-Dollar, blieb aber knapp unter den Analystenerwartungen. Enttäuschend fiel zudem der Ausblick auf das erste Quartal aus: Amazon rechnet mit einem Umsatz zwischen 151 und 155,5 Milliarden US-Dollar, während Analysten über 158 Milliarden erwartet hatten. Das Unternehmen verwies auf erwartete Wechselkurseffekte in Höhe von rund zwei Milliarden US-Dollar. Anlegerinnen und Anleger reagierten zurückhaltend: Die Amazon-Aktie fiel im nachbörslichen Handel am Donnerstag um mehr als drei Prozent.

AMD

Der US-Chiphersteller AMD kommt beim Aufholen zum KI-Chip-Marktführer Nvidia langsamer voran als von der Wall Street erhofft. Die Umsätze im Rechenzentrumsgeschäft stiegen im vergangenen Quartal zwar um 69 Prozent auf 3,9 Milliarden US-Dollar, blieben jedoch hinter den Analystenerwartungen von 4,14 Milliarden US-Dollar zurück. Der gesamte AMD-Umsatz legte im Quartal um 24 Prozent auf 7,66 Milliarden US-Dollar zu und übertraf damit die Marktschätzungen. Der Nettogewinn sank allerdings im Jahresvergleich von 667 auf 482 Millionen US-Dollar. Die schwächeren Zahlen im Rechenzentrumsgeschäft sorgten für eine negative Reaktion an der Börse: Die AMD-Aktie fiel am Mittwoch um 6,3 Prozent.

Palantir

Der US-Datenanalyse-Spezialist Palantir hat seine Umsatzprognose für das laufende Quartal und das Gesamtjahr angehoben. Für das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres erwartet das Unternehmen nun einen Umsatz zwischen 858 und 862 Millionen US-Dollar, deutlich über den Analystenerwartungen von 799,4 Millionen US-Dollar. Für das Geschäftsjahr 2025 prognostiziert Palantir einen Umsatz von 3,74 bis 3,76 Milliarden US-Dollar, während Analysten durchschnittlich mit 3,52 Milliarden gerechnet hatten. Das Wachstum wird sowohl durch Neukunden als auch durch Bestandskunden getragen, die verstärkt auf Palantirs KI-Plattform AIP setzen. Im vierten Quartal stieg die Kundenzahl um 43 Prozent, der Umsatz erreichte 827,5 Millionen US-Dollar, und der Gewinn lag mit 14 Cent je Aktie über den erwarteten 11 Cent. Anlegerinnen und Anleger reagierten begeistert: Die Palantir-Aktie legte am Dienstag um 23,7 Prozent zu.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Zentrale Marktdaten

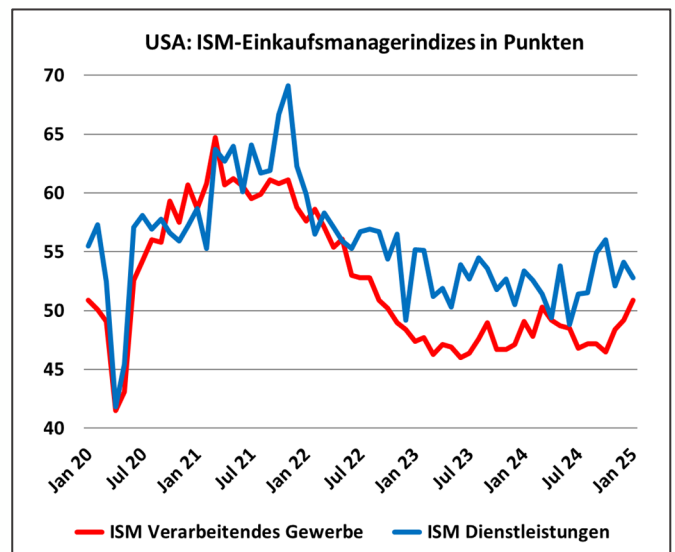
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	21.920	21.945	16.832	+ 0,8 %	+ 8,3 %	+ 15,0 %	+ 28,6 %
EuroStoxx 50	5.350	5.363	4.474	+ 1,4 %	+ 7,4 %	+ 11,6 %	+ 14,2 %
Dow Jones	44.748	45.073	37.612	+ 0,5 %	+ 5,2 %	+ 2,3 %	+ 15,7 %
S&P 500	6.084	6.128	4.920	+ 0,2 %	+ 1,8 %	+ 2,6 %	+ 22,8 %

Der „Trump-Effekt“ hält an

ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe legt in den USA weiter zu

Die Stimmung der Einkaufsmanager im verarbeitenden Gewerbe der USA musste in den Jahren 2021 und 2022 einen Abschwung hinnehmen. Danach folgte eine Phase der Konsolidierung. Seit der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten im November 2024 hat sich hier (siehe rote Linie in der Grafik) ein neuer Aufwärtstrend etabliert. Dank dieses Stimmungsumschwung stieg dieser ISM-Index im Januar erstmals wieder über die Marke von 50 Punkten. Ab diesem Wert wird ein Aufschwung erwartet. Treiber dieser Entwicklung war dabei ein Zuwachs bei den neuen Aufträgen und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze.

Die ISM-Werte für den Dienstleistungsbereich zeigen in letzter Zeit recht starke Schwankungen, halten sich aber dauerhaft über der Marke von 50 Punkten. Die Märkte zeigten sich vom Januar-Wert am Mittwoch etwas enttäuscht, aber insgesamt ergibt sich das Bild, dass die US-Konjunktur ihren Wachstumspfad weiter fortsetzen wird.



Ausgewählte wichtige Termine

12.02.2025 Inflationrate (USA)

14.02.2025 Einzelhandelsumsätze (USA)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjorn.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Markets Weekly

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafiken auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ISM-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)